

42 Jahre im Dienst der Kirche Pfarrer Hubert Schütte nimmt in der Schlosskirche in Fürstenau Abschied

Von [Maria Kohrmann-Unfeld](#) | 09.09.2022, 13:04 Uhr

Am Sonntag, 11. September 2022, wird Pfarrer Hubert Schütte in den Ruhestand verabschiedet. Der Festgottesdienst beginnt um 14 Uhr in der Schlosskirche St. Katharina in Fürstenau. Im Anschluss daran ist ab 16 Uhr Gelegenheit zur Begegnung und Beisammensein auf der Schlossinsel. Ein Gespräch vorab.

Herr Pfarrer Schütte, mehr als 42 Jahre haben Sie im Dienst der Kirche gearbeitet, davon fast ein Vierteljahrhundert in der Pfarreiengemeinschaft Fürstenau als leitender Pfarrer. Fällt Ihnen der Übergang in den Ruhestand schwer?

Zu Beginn meines 70. Lebensjahres habe ich nach längeren Überlegungen Ende 2021 unseren Bischof Franz Josef Bode und die Verantwortlichen im Personalreferat gebeten, mich mit 70 Jahren von meinen priesterlichen Aufgaben als leitender Pfarrer zu entpflichten. Damals wusste ich noch nicht, dass ich Anfang 2022 aus gesundheitlichen Gründen zwei Monate pausieren musste. Während der Reha in Bad Rothenfelde erhielt ich am 20. Januar 2022 die offizielle bischöfliche Mitteilung, dass ich mit Wirkung von 1. Oktober als Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft entpflichtet bin. Seit dieser Zeit lebe ich mit dem Gedanken an meinen bevorstehenden Ruhestand, habe mich dennoch bemüht, meine Aufgaben und Dienste nach besten Kräften zu erfüllen.

Mehr Informationen:

Zur Person

Pfarrer Schütte wurde am 24. November 1952 in Twistringern geboren und wuchs mit zwei Schwestern auf. Am 2. Februar 1980 erfolgte die Priesterweihe im Dom zu Osnabrück. Seine erste Dienststelle führte ihn als Neupriester in die Gemeinde St. Josef in Lingen-Laxten – zunächst als Vikar von März 1980 bis Dezember 1982 und dann von Januar 1983 bis Dezember 1984 als Kaplan. In St. Marien Lingen-Biene/Holthausen wirkte er von 1985 bis 1989 fünf Jahre als Pfarrer. Es folgten von 1990 bis 1998 neun Jahre als Pfarrer in St. Maria zum Frieden in Meppen-Esterfeld. Zusätzlich wurde er 1990 als Pfarrer in die Gemeinde St. Franz Xaver in Meppen-Rühle berufen.



Hubert Schütte Foto: St. Katharina Fürstenau

Im Februar 1998 begann sein Dienst als leitender Pfarrer in St. Katharina Fürstenau, St. Bartholomäus Schwagstorf und Maria Rosenkranz in Hollenstede. Mit der Gründung der Pfarreiengemeinschaft Fürstenau im November 2005 wurde Hubert Schütte zusätzlich Pfarrer in St. Servatius Berge und Herz-Jesu in Grafeld.

Wie geht es ohne Sie als leitender Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft weiter?

Ich hoffe sehr, dass die fünf Gemeinden die Kraft und das Engagement aufbringen, ihre Selbstständigkeit zu erhalten. Bisher war es in unserem Bistum möglich. Der Test steht auch jetzt wieder an bei den Wahlen für die Gremien Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat. Es werden Mitglieder aus den Gemeinden vor Ort gebraucht, die Verantwortung und Anteil an Leitung übernehmen. Christiane Becker wird am 9. Oktober in ihre neue Funktion als Pfarrbeauftragte eingeführt.

Kirche hat sich seit Ihrer Priesterweihe verändert. Mit Blick zurück – welches Fazit ziehen Sie?

Bei allen, in den vergangenen Jahren auch besonders dramatischen Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft blicke ich dankbar auf die sehr ereignisreichen und intensiven Jahrzehnte meines Lebens und meines Dienstes als Priester zurück.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Kirche?

Altbischof Franz Kamphaus hat zu seinem 90. Geburtstag ein Psalmgebet verfasst: „Schenke uns und der ganzen Kirche, dass wir das Gute bedenken, das der Glaube uns gegeben hat und gibt. Dass wir in uns das Bild Jesu Christi leuchten lassen, des Mitgehers. Dass wir Skandale als Alarmzeichen ernst nehmen, aber nicht für das Ganze halten. Lass uns besonnen sein und wieder glaubwürdig werden. Denn alles, was der Heilung dient, ist da – muss erkannt, genutzt und gelebt werden.“

Anstelle von Geschenken bittet Pfarrer Schütte um finanzielle Unterstützung des Baby-Hospitals in Bethlehem (Spendenkonto Baby-Hospital, KKG St. Katharina, IBAN: DE50 2656 7943 3602 1652 03) und der Arbeit von Pater Bernhard Wernke in Mozambique (Spendenkonto: Pater Wernke, KKG Herz Jesu, 49626 Grafeld, IBAN: DE50 2656 7943 0575 8068 16).